www.HOGGI.de®

de

Bedienungsanleitung

RTW

HOGGI®
Partnerschaft für mobile Kinder

Bedienungsanleitung *RTW* - Aktiv-Faltrollstuhl für Kinder / Jugendliche

Inhalt Seite

1 Modellidentifikation 3
1.1 Modellindentifikation über Typenschild 3
1.2 Grundausstattung 3

2 Allgemeine Informationen 4
2.1 Vorwort 4
2.2 Verwendungszweck 4
2.3 Konformitätserklärung 4
2.4 Gewährleistungsbedingungen 4
2.5 Service und Reparaturen 4

3 Sicherheitshinweise 5
3.1 Bedeutung der Symbolik 5
3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 5

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit 10

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten 11
5.1 Bremse 11
5.2 Sitzbreite 12
5.3 Sitzbespannung 12
5.4 Rückenhöhe 13
5.5 Unterschenkellänge 13
5.6 Hochklappen der Einzelfußbretter 14
5.7 Höhenverstellung der Schiebegriffe 14
5.8 Abnehmen der Antriebsräder mit Steckachsen 14
5.9 PU-Bereifung 15

6 Zubehör 15
6.1 Beckengurt 15
6.2 Transportzurrösen 16

7 Transport 16
7.1 Falten des Rollstuhls 16
7.2 Im Kofferraum 17
7.3 Nutzung Ihres Kinderrollstuhles zum Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW) 18
7.4 Ein- , Aus- und Umsteigen 20

8 Wartung, Pflege 21

9 Technische Daten 22

1 Modellidentifikation und Grundausstattung

1.1 Modellidentifikation über Typenschild

(Das Typenschild befindet sich hinten rechts am Seitenrahmen, siehe Pfeil)

1.2 Grundausstattung

- Falt-Aktivrollstuhl in Aluminium-Stahlkonstruktion, pulverbeschichtet; Patentfaltung für Rahmen
- Sitzbreite 300 - 400 mm in 50 mm-Schritten einstellbar
- Sitztiefe 275 - 430 mm
- Sitzwinkel: 5°
- Rückenwinkel: 90° zur Sitzebene
- Kniehebelbremse
- Antriebsräder mit PU-Bereifung inklusive Greifreifen (abnehmbar über Quick-Release-Achse)
- Radsturz von 3°
- Vorderräder mit Lenkradgabeln

2 Allgemeine Informationen

2.1 Vorwort

Sie haben sich für den ***RTW*** Aktiv-Faltrollstuhl für Kinder und Jugendliche entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch.
Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung.
Um Beschädigungen auf Grund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise.
Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unsere Produkte Ihren Erwartungen entsprechen.
Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.
Vor Erstbenutzung des Rollstuhls muss der Anwender und das Hilfspersonal die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben um den sicheren Umgang mit dem Rollstuhl zu gewährleisten.

2.2 Verwendungszweck

Der ***RTW*** Aktiv-Faltrollstuhl für Kinder und Jugendliche kann für den Innen- und Außenbereich eingesetzt werden. Er dient gehbehinderten und gehunfähigen Kindern und Jugendlichen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.
Die Rollstuhlversorgung kann medizinisch indiziert sein bei:
Gliedmaßenverlust (Dysmelie/Beinamputation), Osteogenesis Imperfecta,
Infantile/Spastische Cerebralparese, Poliomyelitis und Spina Bifida

Der ***RTW*** Aktiv-Faltrollstuhl für Kinder und Jugendliche ist für den Wiedereinsatz geeignet.
Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

2.3 Konformitätserklärung

HOGGI GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der Aktiv-Rollstuhl ***RTW*** den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte unter Berücksichtigung der Änderungen der MDD 2007/47/EG entspricht. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet.

2.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht.
Sehen Sie dazu auch § 8 der AGBs unter **www.hoggi.de**

2.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am ***RTW*** Aktiv-Faltrollstuhl für Kinder und Jugendliche dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile.

Zum Aufbau sowie zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:
- Innensechskantschlüssel der Größe: 3 mm, 4 mm, 5 mm und 6 mm
- Steckschlüssel der Größen: 10 mm, 13 mm und 17 mm
- Gabelschlüssel der Größen: 8 mm, 10 mm, 11 mm, 13 mm, 17 mm, 19 mm und 24 mm

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik

Vorsicht!
Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.

Hinweis zur Gerätebedienung.

Hinweis für Service-Personal.

Achtung! Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!
Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Kinderrollstuhl benutzt oder begleitet. Die Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Rollstuhls erklären.
Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem ***HOGGI*** Fachhändler in Verbindung.

Üben Sie zuerst gemeinsam mit dem Kind das Rollstuhlfahren auf ebenem, überschau-barem Gelände. Erforschen Sie gemeinsam mit dem Kind die Auswirkungen von Schwer-punktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, bei sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen, aber nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.

Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern unbedingt empfehlenswert.

Schnallen Sie Ihr Kind im Rollstuhl immer an.

Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Rollstuhls über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Rollstuhls nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Rollstuhl daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Rollstuhl während des Schiebens loszulassen oder von sich abzustoßen.

Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.

Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante). Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.

Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend).
Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und falsch eingestellter Kippschutz zu schweren Stürzen führen.
Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann. Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.

Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen, Hebebühnen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Achten Sie darauf, dass sich der evtl. montierte Kippschutz dabei außerhalb des Gefahrenbereichs befindet.
Fehlen Einrichtungen wie Auffahrrampen usw., so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.
Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an den Rückenrohren verschraubt sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).

Neigen Sie den Oberkörper des Insassen beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen und Rampen immer weit nach vorn.
Befahren Sie Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit.
Die Entlastung der Lenkräder durch Veränderung des Schwerpunktes kann zu Lenkrad-flattern führen.

Der Rollstuhl sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Entlastungsposition der Rückenlehne die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.

Vor Verlassen des Rollstuhls, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer Bremsen schließen.

Wegschwenkbare Fußbretter dürfen zum Ein- und Aussteigen nicht benutzt werden.

Je nach Einstellung des Fußbretts und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen. Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöheneinstellung. Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen über das Fußbrett zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).

Das allgemeine Fahrverhalten und die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 6 bar (600 kPa) betragen.

Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.

Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.

Entsorgung: Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

Lassen Sie auf keinen Fall Ihr Kind im Rollstuhl für Kinder und Jugendliche unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.

Der Anwender sollte im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren tragen um besser gesehen zu werden.
Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.

Bei extremen Einstellungen wie z. B. kurzer Radstand und Rücken in hinterster Position (Aktivgrad 3) montiert und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen.

Die statische Stabilität liegt bei extremen Einstellungen z. B. bei kurzem Radstand und Rücken in hinterster Position montiert (Aktivgrad 3) je nach Modell bei <10° Neigung.
In diesen Fällen ist unbedingt ein Kippschutz einzubauen.

Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebebügel/Schiebegriff kann die Stabilität negativ beeinflussen.

Einstellungen mit einem hohem Aktivgrad erfordern einen geübten Fahrer.

Der Kippschutz darf keinesfalls die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.
Achten Sie darauf, dass der Kippschutz hörbar einrastet ist bevor er belastet wird.
Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.

Das maximale Benutzergewicht bzw. die maximale Zuladung des Rollstuhls beträgt 100 kg.

Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren das verbleibende Benutzergewicht bzw. die verbleibende Zuladekapazität.

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

RTW wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC-4 und nach der internationalen Norm ISO 7176-19:2008 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist ***RTW*** zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.

Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Rollstuhl kann sich durch Sonneneinstrahlung, an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen. Greifringe erhitzen beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger. Der Anwender sollte für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe benutzen, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Erhitzung und Schmutz schützen.

Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.

Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen.

Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.
Klemmgefahr besteht an folgenden Baugruppen:
- am Bremshebel (bei Verwendung der Radabdeckung mit integrierter Bremsanlage)

Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an den Rückenrohren verschraubt sind) - alternativ kann man bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden.

Das ***HOGGI*** Sitzkissen (Trevira CS) und das kontourierte Sitzkissen (Trevira CS) sowie die ***HOGGI*** Nylon-Rückenbespannung und die Nylon-Sitzbespannung sind gemäß der Normen EN 1021-1 und EN 1021-2 schwer entflammbar.

Sehbehinderte Menschen müssen sich Informationsmaterial und die Bedienungsanleitung
von Hilfspersonen vorlesen lassen, bzw. können auf elektronische Vorlesehilfen zurück-greifen. Alle Dokumente sind als PDF-Dateien auf unserer Internetseite **www.hoggi.de**
im Download-Center verfügbar.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

1

Ihr ***RTW*** Aktiv-Rollstuhl für Kinder und Jugendliche wird in der Regel komplett montiert, jedoch mit demontierten Antriebsreifen angeliefert.

In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

- Rollstuhl
- Antriebsräder und Steckachsen unmontiert
- Lenkräder in den Lenkradgabeln vormontiert. Diese sind durch den Fachhändler am Rollstuhl zu montieren.
- weiteres Zubehör je nach Bestellung
- Montageanleitung und ggf. benötigtes Werkzeug

Entfernen Sie bitte zunächst vorsichtig die Verpackungen.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

2

- Fassen Sie die Steckachsen wie abgebildet (2) am Kopf und drücken Sie den Auslöseknopf.

- Stecken Sie nun die Steckachsen mit gedrücktem Auslöseknopf durch die Lager (3) der Antriebsräder.

3

- Stellen Sie den Rollstuhl auf die Vorderräder und heben Sie den Rollstuhl am Rückenrohr bzw. am Schiebegriff (4) an.
- Stecken Sie dann die Antriebsräder mit der Steckachse in die Aufnahmebuchsen. Fassen Sie dazu in die Speichen (4) nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach einsetzen.
- Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse in der Aufnahmebuchse!

4

⚠ Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad,
ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.

Auffalten des Aktiv-Faltrollstuhl ***RTW:***

5

- Treten Sie neben den Rollstuhl.

- Schließen Sie wie abgebildet die Bremsen (5).

⚠ Vorsicht!
Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.

• Sichern Sie wie abgebildet den Rollstuhl mit beiden Händen an den Greifreifen und falten Sie durch auseinanderziehen der Reifen den Rollstuhl auf (6).

• Drücken Sie nun mit beiden Händen die oberen Querstreben in die dafür vorgesehene Aufnahmen, bis die Streben fühlbar in der Aufnahme einrasten (7).

• Prüfen Sie auch visuell, ob die Rohre der Sitzbespannung in den Aufnahmen eingerastet sind (8).

• Klappen Sie wie abgebildet die beiden Fußstützen nach unten (9).

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten

5.1 Bremse

• Drücken Sie zum Schließen der Bremse den Bremshebel mit den Fingern oder dem Handballen nach vorne (10).

Vorsicht!
Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahr-bremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.

- Der Bremsbügel drückt auf den Reifen und hält diesen fest.
- Der Bremsbügel soll ca. 3-5 mm über die Radmitte hinausstehen.

- Zum Öffnen der Bremse drücken Sie wie abgebildet den Bremshebel nach hinten (12).

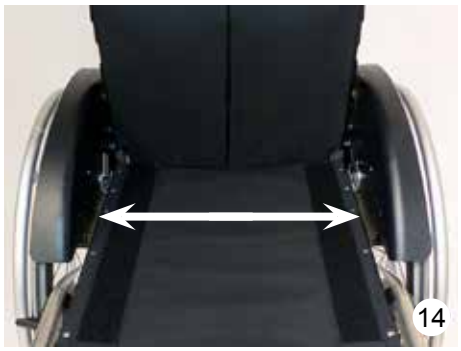
- Der Bremsbügel soll bei geöffneter Bremse einen Abstand von ca. 5 mm zum Reifen haben (13).
- Der Abstand kann über die Stellschraube oder durch Versetzen der Bremse an der Montageklemme eingestellt werden.
- Die Bremsen sollten durch Fachpersonal eingestellt werden.

5.2 Sitzbreite

RTW wird in drei Sitzbreiten von 30, 35 und 40 cm angeboten.

Die **Sitzbreite** wird zwischen den Außenkanten der Rahmenrohre gemessen (14).

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf eine andere Sitzbreite durch den Fachhändler ist möglich.



5.3 Sitzbespannung

Der Rollstuhl ist mit einer nachspannbaren Sitzbespannung ausgestattet.

- Zum Nachspannen der Sitzbespannung entfernen Sie das Sitzkissen und klappen Sie den Rollstuhl ein.

- Ziehen Sie dazu mit beiden Händen den Rollstuhl an der Sitzbespannung wie abgebildet nach oben (15).

16

• Lösen Sie unter dem Sitz die Klettstreifen, ziehen Sie die Sitzebespannung stramm (16).

17

• Falten Sie den Rollstuhl wieder auseinander (**Auffalten** des Aktiv-Faltrollstuhl ***RTW***)und kletten Sie den Klettstreifen von unten wieder fest (17).

18

5.4 Rückenhöhe

Die Verstellung der Rückenhöhe ist durch Schrauben in 3 Stufen möglich.

• Stellen Sie Ihre gewünschte Rückenhöhe durch herausdrehen der Schrauben der Einzelschiebegriffe ein.

• Anschließend können Sie die gewünschte Position durch anziehen der Schrauben fixieren (18).

19

5.5 Unterschenkellänge

• Entfernen Sie wie abgebildet die Schraube (19).

20

• Durch Verschieben der einzelnen Fußstützen können Sie die Unterschenkellänge in 12,5 mm Schritten individuell einstellen (20).

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen.

5.6 Hochklappen der Einzelfußbretter

Das Einzelfußbrett kann zum Ein- oder Ausstieg hochgeklappt werden.

Abbildung 21 zeigt ein hochgeklapptes Einzelfußbrett.

21

5.7 Höhenverstellung der Schiebegriffe

• Entfernen Sie wie abgebildet die Verschraubung an Vorder und Rückseite der Rückenlehne (22).

22

• Ziehen Sie die Einzelschiebegriffe in die gewünschte Position (23).

• Ziehen Sie die Verschraubungen wieder fest an.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

23

5.8 Abnehmen der Antriebsräder mit Steckachsen

Die Antriebsräder lassen sich durch die Steckachsen abnehmen. So kann ein kleineres Transportmaß erreicht werden.

• Fassen Sie in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse.
• Ziehen Sie dann das Antriebsrad mit der Steckachse aus der Aufnahmebuchse heraus.
• Um ein Hängenbleiben an den Steckachsen zu vermeiden ist es ggf. sicherer, die Steckachsen auch aus den Lagern der Antriebsräder zu ziehen.
• Gehen Sie zum Anbau der Antriebsräder wie unter „Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“ beschrieben wird vor.

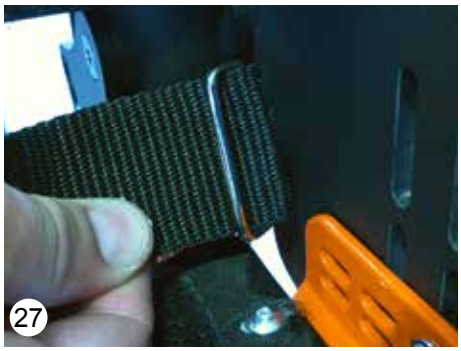
24

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad, ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.

25

5.9 PU-Bereifung

Die Antriebsräder sind mit pannensicherer PU-Bereifung (26) ausgestattet und einem Greifreifen aus Aluminium, welche sich stufenlos in der Position von „eng“ nach „weit“ verstellen lassen.



Zubehör

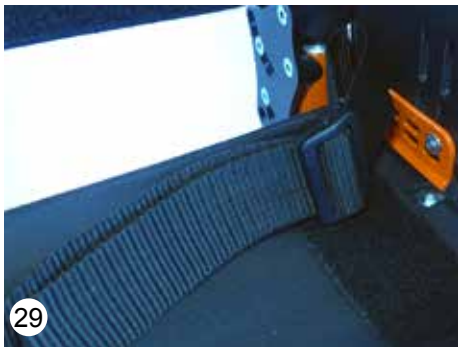
6.1 Beckengurt

An den Enden des Gurtes befinden sich vormontierte Stegschnallen:

- Fädeln Sie die Beckengurtenden so ein, dass das Gurtmaterial nur einmal durch die Stegschnalle läuft.

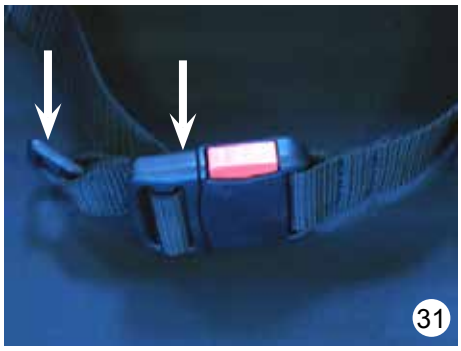
Die Länge des freien Gurtendes bestimmt die Beckengurtlänge.

- Führen Sie die Gurtenden durch die dafür links und rechts vorgesehenen Langlöcher der Steuerplatten
- Führen Sie dann das freie Gurtende, wie abgebildet, noch einmal durch die Stegschnalle (28).



Durch Drücken der roten Taste öffnet sich der Beckengurt (30).

Am Gurtschloss kann der Beckengurt durch Anziehen des Gurtendes noch nachgespannt werden - Feineinstellung (31).



6.2 Transportzurrösen

Der Rollstuhl kann mit der Transportsicherung nach ISO 7176-19 ausgerüstet werden

Abbildung (32) zeigt die Zurrösen vorne und hinten,

7 Transport

7.1 Falten des Rollstuhls

Der Rollstuhl kann in nur drei Schritten gefaltet werden und so ein kompaktes Packmaß schnell erreicht werden (33 - 35).

⚠ Vorsicht!
Vermeiden Sie das Hineingreifen in den Klemmbereiche.

• Schließen Sie beide Bremsen (33).

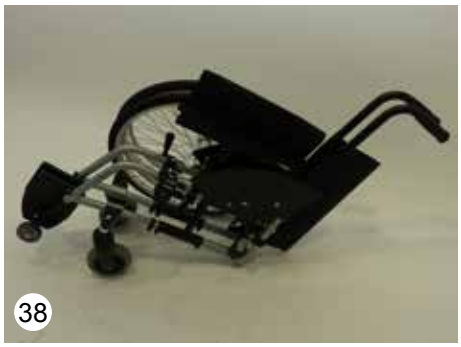
• Klappen Sie beide Fussbretter nach oben (34).

Ziehen Sie dazu mit beiden Händen den Rollstuhl an der Sitzbespannung wie abgebildet nach oben (35).

• Falten Sie den Rollstuhl, wie abgebildet, mit beiden Händen an den Greifreifen zur Mitte hin zusammen (36).

RTW in gefaltetem Zustand (37).

⚠ Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an den Rückenrohren verschraubt sind - alternativ kann man bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden.



7.2 Im Kofferraum

Der Rollstuhl kann je nach Modell, Größe und Ausstattung gefaltet und mit hochgeklappten Fußbrettern transportiert werden (37).

⚠ Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß gesicherten Rollstuhl. Bei einem Unfall oder Brems-manöver können Sie sich erhebliche Verletzungen durch umherfliegende Teile des Rollstuhls zufügen:
- Nehmen Sie beim Transport des Rollstuhls stets die Hinterräder ab.
- Fixieren Sie alle Teile des Rollstuhls sicher im Fahrzeug, so dass sie sich während der Fahrt nicht lösen können.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie zusätzlich die Antriebsräder abnehmen (38).

7.3 Transport in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) nach ISO 7176-19:2008 und ANSI/RESNA WC-4

7.3.1 Allgemein

- Überprüfen Sie, dass Ihr Rollstuhl für einen Crashtest geeignet ist.
- Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport Ihres Rollstuhls ausgestattet und kompatibel ist.
- Zudem sollte genügend Platz für einen sicheren Transport zur Verfügung stehen.
- Während des Transportes ist eine aufrechte Sitzposition sicherzustellen.

⚠ Wir weisen darauf hin, dass der unsachgemäße Gebrauch eines Rollstuhls in einem Behindertentransportkraftwagen über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Bei nicht Beachtung dieser Ratschläge besteht schwere Verletzungs- sowie Lebensgefahr.

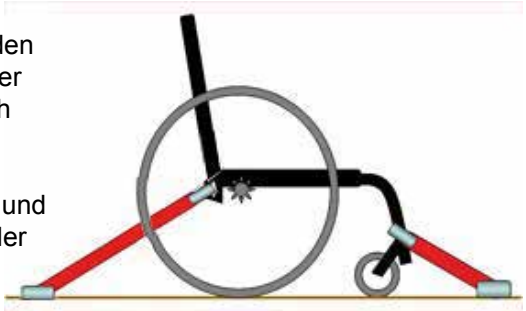
7.3.2 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW

⚠ Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

RTW wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC-4 und nach der internationalen Norm ISO 7176-19:2008 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist ***RTW*** zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.

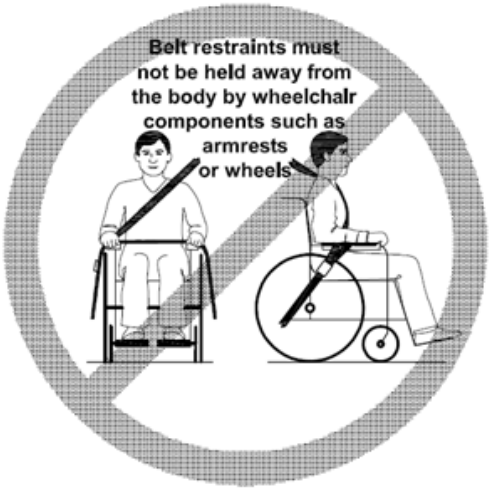
- Wenn sich der Benutzer im Rollstuhl befindet, muss dieser in Fahrtrichtung mit den Befestigungsgurten und den Sicherheitsgurten für den Rollstuhl (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems befestigt werden.
- Der Rollstuhl darf nur vorwärts in Fahrtrichtung verwendet werden
- Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf er z.B. keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden.
- Bei dem Transport im BTW ist darauf zu achten, dass je nach Größe des Rollstuhls die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt wird und so ein eventuelles Drehen oder Wenden des Rollstuhls nicht oder nur bedingt möglich ist, um den Rollstuhl vorwärts in Fahrtrichtung zu positionieren.

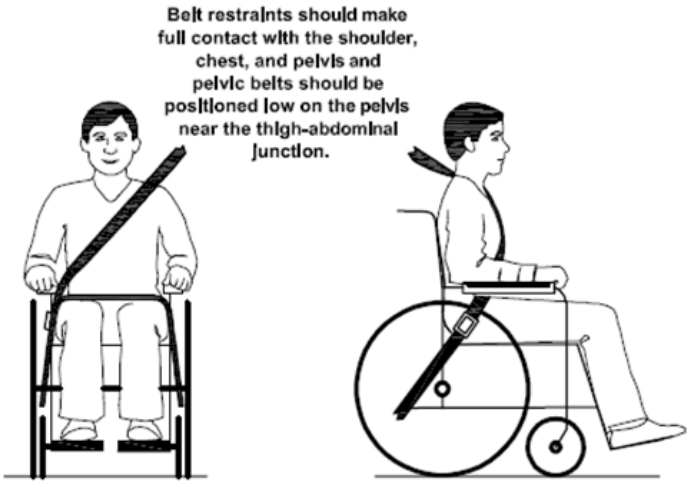


- Der Rollstuhl muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich zum Beispiel um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Produktes befestigt werden. Die Befestigungspunkte der Rollstuhlrückhaltesysteme sind mit dem internationalen Haken-Symbol gekennzeichnet.
- Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Befestigungspunkten oder an Bauteilen und des Rollstuhlrahmens keine Änderungen vorgenommen bzw. diese nicht ausgewechselt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgabe darf der Rollstuhl nicht als Sitz in Fahrzeugen transportiert werden.
- Der Rollstuhl darf zusätzlich für den Transport mit sonstigen Positionierungs- und Fixierungssystemen ergänzt werden. Diese sind jedoch kein Ersatz für Personen- und Rollstuhlrückhaltesysteme und dürfen den Benutzererkomfort einschränken.

7.3.3 Anschnallen des Rollstuhlfahrers

- Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden.
- Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.





- **Beckengurt** des Personenrückhaltesystems muss in einem Winkel von 30°- 75° zur Horizontalen verlaufen. Dieser Bereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Ein Winkel näher an 75° ist wünschenswert.
- **Schultergurt** muss quer über die Brust und über die Schulter geführt werden. Er darf nicht am Hals anliegen und nicht von der Schulter entfernt frei hängen.
- Beckengurt und Schultergurt müssen flächig und möglichst eng am Körper anliegen und dürfen nicht durch Rollstuhlkomponenten wie z.B. Armlehnen oder Räder vom Körper weg gehalten werden und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.
- Das Gurtband darf nicht verdreht werden.
- Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Rollstuhl abgenommen und sicher verstaut werden, wie z. B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.
- Der Kopf des Benutzers sollte unbedingt durch eine im BTW separate und fest montierte Kopfstütze zusätzlich gesichert werden.
- Die manuelle Bremse muss fest angezogen werden.
- Sie sollten sich nicht auf die Insassenrückhaltesysteme verlassen, es sei denn Sie sind entsprechend den Anforderungen der ISO 7176-19:2008 gekennzeichnet.
- Es ist darauf zuachten, dass die Insassen-Rückhaltevorrichtung so positioniert werden, dass im Falles eines Unfalls, der Entriegelungsknopf nicht von Rollstuhlkomponenten ausgelöst wird und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Sicherheitsgurte zur Folge hat.

- Bedenken Sie dennoch: Im Falle eines Verkehrsunfalles kann selbst bei korrekter Verwendung der Personen- und Rollstuhlrückhaltesysteme das Verletzungsrisiko nur minimiert und nicht ausgeschlossen werden.
- Vor einer Wiederverwendung des Rollstuhls nach einer Kollision bzw eines Unfall mit einem BTW, darf der Rollstuhl nicht mehr zum Transport in einem BTW benutzt werden, bis dieser von autorosiertem Fachpersonal auf mögliche Schäden überprüft und wieder freigegeben worden ist.

Bei Fragen zu unseren Produkten und Transportsicherungen des Rollstuhls stehen wir oder Ihr Fachhändler gerne zur Verfügung.

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27
56235 Ransbach-Baumbach
Fon: 02623 92 499 0
Fax: 02623 92 499 99
info@hoggi.de

7.4 Ein-, Aus- und Umsteigen

- Vor dem Ein- und Aussteigen immer Bremsen schließen.
- Je nach Einstellung der Fußbretter und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen.
- Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Sitzhöheneinstellung.
- Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (daruch wird Radstand vergrößert).

Bei Jugendlichen kann es ab einem gewissen Alter, Gewicht und je nach körperlicher Konstitution vorteilhafter sein, einen seitlichen Transfer über das Seitenteil vorzunehmen.

• Manövrieren Sie dazu den Rollstuhl zunächst in einen Winkel von ca. 45° zu dem Sitzmöbel (42) oder Rollstuhl, von dem aus transferiert werden soll. Arretieren Sie die Feststellbremsen (40).

Zum Abstützen während des Transfers sind Sitzfläche/Rückenfläche, Greifreifen und kurzzeitig auch die Seitenteile geeignet.

Der Transfer sollte mit einer Hilfsperson geübt werden, bis er sicher gelingt. Das Umsetzen sollte in einem Zug ausgeführt werden.

• Danach klappen Sie die Fußbretter herunter und positionieren die Füße auf den Fußbrettern. Gegebenenfalls ist die Sitzposition zu korrigieren. Zum Schluß können die Feststellbremsen gelöst und der Rollstuhl verwendet werden.

• Gehen Sie beim Ausstieg in umgekehrter Reihenfolge vor.

Verwenden Sie nicht die Fußbretter zum Ein- oder Ausstieg.

8 Wartung, Pflege und Nutzungsdauer

Ihr Rollstuhl ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt die Anforderungen der EU Richtlinie 93/42/EWG erfüllt.
Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des **RTW** Rollstuhls insbesondere der Bremsen, zu überprüfen. Muttern mit Selbstsicherung sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden.
Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

Prüftätigkeit	**Täglich vor Fahrtantritt**	**Wöchentlich**	**Monatlich**
Funktionsprüfung der Bremse	X		
Fester Sitz der Antriebsräder (Steckachsen)	X		
Prüfen Festigkeit des Fußbrettes		X	
Greifring auf Beschädigung		X	
Prüfung der Schraubverbindungen			X
Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager			X
Verschmutzung an Lagern			X
Prüfung der Speichenspannung des Antriebsrades			X

Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polsterteile können bei 40 °C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel.

  (z.B. Sagrotan)
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Wenn Ihr Rollstuhl nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergäng iger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Die Antriebsräder sind über Steckachsen abnehmbar. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenauf-nahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

9 Technische Daten

Sitzbreiten	300, 350 und 400 mm
Sitztiefe	275 - 430 mm
Rückenhöhe	300 - 450 mm
Sitzhöhe (vorne)	440 mm
Sitzwinkel	5°
Rückenwinkel zur Sitzebene	90°
Unterschenkellänge	330 - 470 mm
Antriebsräder	22“ oder 24“
Radsturz	3°
Lenkräder	140 x 40 mm, 185 x 50 mm
Wendekreis	1150 mm
Max. Benutzergewicht / Zuladung	100 kg
Gewicht	ca. 15,3 kg
Gesamtlänge	1112 mm
Gesamtlänge, gefaltet	1112 mm
Gesamtbreite	645 mm
Gesamtbreite, gefaltet	320 mm
Höhe, gefaltet	910 - 970 mm
Masse des schwersten Teils	ca. 11,2 kg

ACHTUNG!
Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

HOGGI®

Partnerschaft für mobile Kinder

HOGGI GmbH • Eulerstraße 27 • D-56235 Ransbach-Baumbach • Internet: ***www.hoggi.de***
E-mail: info@hoggi.de • Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0 • Telefax: (+49) 2623 / 92 499-99

© by ***HOGGI*** GmbH_D_04_2017